

Haushaltsrede für 2021 von Bürgermeister Thomas Schäfer im Gemeinderat am Montag, den 18.01.2021

Mit der Einführung des NKHR, der Doppik ab dem Haushaltsjahr 2018 haben wir – Verwaltung und Gemeinderat mittlerweile drei Jahre Erfahrung in der neuen Haushaltssystematik sammeln können. Nichtsdestotrotz werden wir uns intensiv in einer kleinen Klausur mit den Eckdaten und Inhalten gemeinsam unter Federführung von Kämmerer Wolfgang Mech austauschen und das Zahlenwerk für 2021 auf den Weg bringen.

Im Oktober 2019 erhielt das Beraterbüro Rödl & Partner GmbH aus Nürnberg den Auftrag, die Eröffnungsbilanz im NKHR für 2018 zu erstellen. Coronabedingt kam es leider zu Verzögerungen. Das umfangreiche Zahlenwerk werden wir im Laufe des Jahres vorstellen, besprechen und verbindlich festlegen.

Bevor wir in die konkreten Zahlen des Haushaltes einsteigen, gestatten Sie mir noch eine **grundsätzliche Vorbemerkung** zum vorliegenden Entwurf 2021 ff.

Die zweite Welle der weltweiten Corona-Pandemie hat uns in Deutschland und B-W hart getroffen. Die hohen Infektionszahlen bedingen eine Auslastung der Intensivstationen sowie eine hohe Zahl an Sterbefällen.

Die KITAS und Schulen bleiben nun bis Ende Januar geschlossen. Die Notfallgruppen erhalten durch die lange Zeit der Schließung eine enorme Auslastung. Bei der kommunalen Schulbetreuung sind derzeit 28 Kinder; diese Woche werden weitere dazu kommen, sodass wir 4 Betreuungsgruppen anbieten werden.

Der Lockdown hat ohne Zweifel auch wirtschaftliche Folgen, die wir heute wie auch die sozialen Spätfolgen noch nicht abschätzen können. Gerade bei uns als Tourismusgemeinde sind unsere Beherbergungsbetriebe und Gaststätten besonders betroffen. Die Kompensation durch staatliche Hilfen in Milliardenhöhe sowie die verbesserten Regelungen zum Kurzarbeitergeld erreichen nicht alle und bringen Betriebe, Selbstständige und Unternehmen in Existenznot.

Wir alle sehnen uns nach einer verlässlichen Perspektive für die Überwindung der Pandemie und vor allem wie es danach weitergeht, zumal sich die

Dynamik durch Virusmutationen erhöht und die Impfungen wegen Mangel an verfügbarem Impfstoff nur langsam anlaufen.

Und wenn er ausreichend verfügbar ist, sind dann alle bereit sich impfen zu lassen?

Wir sind auf dem Weg und jeder, wirklich jeder ist aufgefordert seinen Beitrag zu leisten. Das haben wir zwischenzeitlich auch gelernt und bewiesen, dass wir das können.

Deshalb wird in diesem Jahr noch der Tag kommen, an dem wir den Sieg über die Pandemie verhalten feiern können, mit einem ehrfürchtigen Blick zurück auf die Opfer und die Toten, die es zu beklagen gilt.

Die Auswirkungen der Pandemie auf die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Haushalte und damit auch von unserem Gemeindehaushalt werden uns noch lange beschäftigen und herausfordern.

Für das Jahr 2020 werden die Mindereinnahmen durch den Stabilitätspakt zwischen Land B-W und kommunalen Spitzenverbänden zu einem spürbaren Teil ausgeglichen. Ein solches Rettungspaket ist derzeit nicht in Sicht, zumal das Land in 2020 bereits zusätzlichen Milliarden durch Kredite finanziert hat, die in den Folgejahren zu tilgen sind.

Lassen Sie mich einen Leitsatz formulieren:

Diesen und zukünftige Haushalte müssen wir noch mehr als bisher priorisieren und zwar massiv. Wir müssen uns immer wieder die Frage stellen, wo können wir Verzicht üben, welche Leistungen und Standards schränken wir ein, um Neues zu beginnen.

Dabei soll sich das Denken und Handeln in der Gemeinde nach dem Prinzip der „Nachhaltigkeit“ richten. So das Ergebnis aus der Gemeinderatsklausur in Rust Ende Oktober 2019.

Im vorliegenden Planwerk haben wir im Entwurf bei den bekannten Zukunftsprojekten noch keine Streichungen. Wir wollen den Motor am Laufen halten, trotz der betrüblichen Aussichten in kommenden Jahren.

Mit Mut und Zuversicht in diesen schweren Zeiten, die sich nur langsam im Laufes des Jahres mit zunehmenden Impfstatus bessern werden.

Dennoch bleiben die Herausforderungen in den Bereichen Bildung, Klima – und Umweltschutz, Teilhabe, Digitalisierung und Gestaltung der öffentlichen Daseinsvorsorge in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Mittelfristig wird es gerade im Investitionsbereich hier und da zu zeitlichen Streckungen kommen, wenn staatlichen Zuwendungen geringer ausfallen und wir auf Kredite weitgehend verzichten wollen.

Keine Angst.

In 2021 kommen wir im Kernhaushalt erneut ohne eine Kreditaufnahme aus. Dies ist insbesondere der hohen Finanzierungsquote von 51,5 % mit überwiegend staatlichen Zuwendungen im Finanzhaushalt zu verdanken.

Wir investieren 2.974.600 Euro. Dem stehen Einnahmen in Höhe von 1.532.500 Euro gegenüber.

Diesen erfolgreichen Kurs verbunden mit einer konsequenten Entschuldung sollten wir nicht ohne Not verlassen und so stehen in den Folgejahren 2022 die Modernisierung des Bürgerhauses sowie der Neuausbau des Friedhofweges in Seelbach im Rahmen der Stadtsanierung auf der Agenda. Danach haben wir seit Beginn im Jahre 2012 insgesamt rd. 11 Mio. Euro in den Seelbach Ortskern investiert mit Zuwendungen von Bund und Land von rd. 5 Mio. Euro. Die Städtebauförderung in Deutschland ist nunmehr seit 50 Jahren ein Erfolgsmodell und wir sind mitten drin!

2023 wollen wir dann mit Baumaßnahmen im Sinne von Teilhabe, Zukunftschancen und Nachhaltigkeit am Geroldsecker Bildungszentrum mit dem umfassenden Neuausbau des Grundschulgebäudes beginnen.

Seelbach liegt nach der übergeordneten Raumordnung im ländlichen Raum. Gerade dieser ländliche Raum steht für ein Lebensgefühl, für viele ist er der Inbegriff von Heimat. Hier finden wir kleine und mittelständische Unternehmen, die wie Julabo als Weltmarktführer erfolgreich sind und mit ihrer Wirtschaftskraft für Seelbach, aber auch für B-W das Rückgrat des wirtschaftlichen Erfolges bilden. Der ländliche Raum erfüllt wichtige Aufgaben als naturnaher Erholungsraum und bietet attraktive Wohn- und

Lebensbedingungen. Gleichzeitig besticht er durch eine Vielfalt von aktiven Vereinen, mannigfaltigen Angeboten für Einwohnerschaft jeden Alters und eine Gemeinschaft, die anpacken will.

Gemeinsam mit der Bürgerschaft, Jugendlichen, Vereinen und Fachleuten wollen wir uns – Gemeinderat und Verwaltung – in diesem Jahr auf den Weg machen ein **Gemeindeentwicklungskonzept 2035** für unser Seelbach mit den Ortsteilen Wittelbach und Schönberg zu erarbeiten. Es soll den roten Leitfaden für die künftige Ziele und Visionen darstellen, die in konkrete Projekte münden und unsere Heimat auch für morgen attraktiv machen. Unterstützung erhalten wir vom Land B-W aus dem Förderprogramm Flächen gewinnen durch Innenentwicklung von 32.148 Euro.

Haushaltsentwurf 2021 (Kernhaushalt)

Ergebnishaushalt 2021

Der Ergebnishaushalt bildet im Wesentlichen den bisherigen Verwaltungshaushalt ab.

Der Gesamtergebnishaushalt 2021 beinhaltet folgende Erträge und Aufwendungen:

Summe Erträge	11.839.600 Euro
Summe Aufwendungen	13.177.700 Euro
Gesamtergebnis: Fehlbetrag	1.338.100 Euro

Bei der Ermittlung der Haushaltsansätze wurden die Orientierungsdaten vom Finanz- und Innenministerium sowie die fortgeschriebenen Ergebnisse der Novembersteuerschätzung berücksichtigt.

Die **Hebesätze für Steuern** sollen weiterhin unverändert bleiben und befinden sich auf einem guten Niveau. Gleichzeitig wollen wir die Bürgerschaft und Wirtschaft nicht mit höheren Steuern konfrontieren.

- Grundsteuer A - agrarisch- 320 v.H.
- Grundsteuer B - baulich 420 v.H.
- Gewerbesteuer 350 v.H.

Bei den weiteren Steuern wie Vergnügungssteuer mit einem kleinen Volumen von 4.700 Euro und Hundesteuer mit 18.400 Euro sehen wir kein Potential.

Nach Rückmeldungen aus den Seelbacher Unternehmen und dem derzeit absehbaren Vorauszahlungssoll für 2021 haben wir den **Gewerbesteueransatz** um 295.000 Euro reduziert und optimistisch auf 1,1 Mio. Euro festgelegt.

Das Aufkommen bei den **Benutzungsgebühren** für die Sporthallen, Bürgerhaus und Haus am Alten Bantlehof haben wir aufgrund Corona bedingten Schließungen deutlich nach unten korrigiert.

Für das Familienbad ist eine Erhöhung der Eintrittsgebühren mit einem absoluten Betrag von 5.500 Euro berücksichtigt.

Die Elternbeiträge für die Betreuung an der Schule wurden zuletzt mit Beschluss aus der Gemeinderatssitzung vom 14.05.2018 zum Schuljahr 2018/2019 um 10% angehoben.

Derzeit belaufen sich die Monatsbeiträge auf 44,- € für die Vormittags- oder Nachmittagsbetreuung und 66,- € für die Ganztagsbetreuung. Eine Mahlzeit in der Mensa kostet 3,30 €. Diese Sätze sind im Vergleich mit anderen Schulträgern bewusst günstig und werden turnusgemäß alle zwei Jahre angepasst. Für das Schuljahr 2021/2022 soll daher erneut eine Erhöhung um rund 10% erfolgen. Aufgrund der Corona bedingten Effekte wird jedoch trotz dieser Erhöhung insgesamt mit einem Rückgang des Gebührenaufkommens für 2021 gerechnet.

Der Ansatz 2021 wurde daher gegenüber dem Ansatz 2020 um 25.000 € verringert. Ebenso wurde auch der Ansatz für ehrenamtliches Personal um 12.000 € gekürzt. Im Bereich der Mensa wurden die Ansätze ebenso bei Aufwendungen und Erträgen entsprechend stark gekürzt, da unter Corona Bedingungen die Sitzplatzanzahl der Mensa stark reduziert ist und auch weiterhin mit zeitweiser kompletter Schließung der Schule bzw. damit auch der Mensa zu rechnen ist.

Beim Gemeindeanteil an der **Einkommensteuer** sowie **Schlüsselzuweisungen** vom Land erwarten wir einen Rückgang von 318.300 Euro.

Die Klinikreform Agenda 2030 als größte Investition in der Geschichte des Ortenaukreises sowie die steigenden Sozialausgaben bedingen eine

Erhöhung der **Kreisumlage** um einen Prozentpunkt auf 28,5 v.H. und bedeutet einen Anstieg um 105.500 auf 1.922.000 Euro.

Unser Anteil (Träger- und Elternanteil abgezogen) an den Kosten der drei **Kindertagesstätten** (AWO/St. Nikolaus und St. Elisabeth) beläuft sich auf 1.312.000 Euro (+ 8.100 Euro). Die Landesförderung steigt um 151.500 Euro auf 791.100 Euro, da sich das Land im Nachhinein für die Freistellung der KITA-Leitung engagiert. Der Eigenanteil der Gemeinde sinkt erfreulicherweise um 143.400 auf 520.900 Euro.

Die **Personalausgaben** steigen gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2021 um 73.600 Euro (bzw. rund 2,64%) auf 2.886.700 Euro.

In diesem Betrag sind die mit dem Tarifabschluss vom Oktober 2020 zwischen den Tarifparteien vereinbarten allgemeinen Entgelterhöhungen von durchschnittlich 1,4 % für die Tarifbeschäftigten (TVöD-VKA) zum 01.04.2021 bereits berücksichtigt. Der Tarifvertrag hat insgesamt eine Laufzeit bis 31.12.2022 und sieht eine weitere Erhöhung im nächsten Jahr von 1,8 % zum 01.04.2022 vor.

Die Beamtenbesoldung erhöht sich zum 01.01.2021 ebenso um 1,4 %.

Zum 01. März wird nach einer 9-monatigen Vakanz die stellvertretende Hauptamtsleitung mit einer jungen Beamtin im gehobenen Dienst mit neuem Aufgabenzuschnitt nachbesetzt.

Das sanierte Rathausgebäude kann nun zum 21. Januar wieder von der Verwaltung bezogen werden. Um die Reinigungsabläufe auch in dem wesentlich größeren Gebäude und mit neuen Bodenbelägen effizient und wirtschaftlich umzusetzen, wird derzeit ein umfassendes Reinigungskonzept erstellt. Hierbei werden Reinigungsmittel, -methoden und -intervalle auf die neuen Gegebenheiten angepasst. In diesem Kontext ist – neben anderen Maßnahmen – auch ein 0,7 Stellenanteil zusätzlich für die Reinigung des Rathausgebäudes eingeplant.

Beim Bauhof kommt es durch Umstrukturierungsmaßnahmen und Nachbesetzung eines langzeiterkrankten Mitarbeiters zu einem vorübergehenden Stellenmehrbedarf von einer Stelle.

Die Gesamtzahl der Personalstellen steigt damit um 0,85 Stellenanteile (1,76%) auf rd. 49 Vollzeitstellen.

Derzeit sind bei der Gemeinde auf diesen Personalstellen insgesamt 66 Personen beschäftigt. Hiervon 4 Beamte, 2 Ehrenbeamte, 58 Tarifbeschäftigte und 2 Auszubildende.

Von den 58 Tarifbeschäftigten sind 35 in einem Teilzeit-, 22 in Vollzeit- und 5 Personen in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis angestellt.

Eine Mitarbeiterin befindet sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Weiterhin legen wir in Seelbach ein großes Augenmerk auf die **Unterhaltung unserer Gebäude und Infrastruktureinrichtungen**.

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Kontengruppe 42) sind für Unterhaltungen **insgesamt 1.043.200 Euro** enthalten.

Die wichtigsten Maßnahmen sind:

- Fahrbahnerneuerung L102 / Ortsmitte 60.000 Euro
- Planung/Bauleitung 3 km Deckensanierung L 102 70.000 Euro
*Hinweis: Ausführung in Hand der Gemeinde;
Kosten werden vom Land ersetzt.*
- Deckensanierung Entenweg /Ludwig-Auerbach-Str
bis Litschentalstr. 70.000 Euro
- Kanalsanierung Hauptstraße Ortsmitte 163.000 Euro
- Einzäunung Löschteiche Schönberg 12.000 Euro

Weiterhin haben wir bei den Aufwendungen folgende besondere Projekte aufgenommen:

1) Freiwillige Feuerwehr

2020 haben wir mit einer Machbarkeitsstudie zur bedarfsgerechten Ausgestaltung des Feuerwehrgerätehauses in Seelbach begonnen. Es gilt die Frage zu klären:

Erweiterung und Sanierung im Bestand oder Neubau an anderer Stelle verbunden mit einem Kostenrichtwert. Diese Studie soll nun zum Abschluss gebracht werden. Hierfür sind weitere 10.000 Euro veranschlagt.

Seit dem letzten Haushalt haben wir für die freiwillige Feuerwehr keine feste Budgetregelung mehr. Die Ansätze werden vom Kommando detailliert aufgestellt. Die so veranschlagten Mittel können von der Feuerwehr nicht mehr frei im Sinne eines Budgets verwendet werden, was dem Grundsatz der Haushaltsklarheit entspricht.

Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 140.500 Euro und liegen damit gegenüber 2020 um rd. 39.400 Euro (rd. 38 %) höher. Die deutliche Steigerung beruht auf erhöhte Aufwände durch Corona, geschobene Ausbildungen und variable Kosten wie Reifen, TÜV etc., die nicht jedes Jahr gleich sind. Auf der anderen Seite wurde wegen Einstellung des Übungsbetriebes in 2020 Mittel in Höhe von rd. 55.000 Euro eingespart.

2) Geroldsecker Bildungszentrum Seelbach

Im Geroldsecker Bildungszentrum Seelbach haben wir den Gebäudebestand bzw. -zustand aufgenommen sowie der Raum-, Umbau- und Sanierungsbedarf ermittelt. Mit dem Oberschulamt sowie dem Regierungspräsidium wurden erste Gespräche zu Raumkonzeption und Förderfähigkeit im Rahmen einer Sanierung bzw. einer Erweiterung des Gebäudes geführt.

Eine erste Grobkostenschätzung geht von Sanierungskosten für die Grundschule von 1.650.000 Euro aus, für Sanierung und Umbau des Werk-/Realschulgebäudes wird mit 3.300.000 Euro gerechnet. Ebenso sind Kosten von 1.850.000 Euro für eine Gebäudeerweiterung zur Deckung des erweiterten Raumbedarfes und 300.000 Euro für die Arbeiten an der Außenanlage prognostiziert. Den Gesamtinvestitionsbedarf von rund 7,1 Mio. Euro gilt es durch Fortführung der Planungen und Prüfung der Fördermöglichkeiten weiter zu eruieren und eine detaillierte Umsetzungskonzeption zu erarbeiten.

Für die entsprechende Fortführung der Planungen sind 10.000 Euro veranschlagt.

Weiterhin sind für den Austausch der alten Lehrerpulte sowie Neumöblierung von Klassenzimmer 30.000 Euro veranschlagt sowie Schaffung abschließbarer Fahrradabstellplätze für Lehrkräfte von 15.000 Euro.

3) Kommunale Betreuung

Die Betreuung am Geroldsecker Bildungszentrum wird weiterhin stark nachgefragt. Nach Wiedereinzug der Gemeindebücherei in das Rathausgebäude soll dieser Bereich zu einem Bewegungsraum für die Kinder der Ganztagsbetreuung umgewandelt werden. Weiterhin soll ein Büro- und Personalraum entstehen.

Der Gesamtaufwand liegt bei 17.200 Euro, wovon im Erfolgsplan 10.200 Euro veranschlagt sind.

4) Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung ist in aller Munde. Es ist ein Prozess, der nicht von heute auf morgen erfolgreich umzusetzen ist. Man muss die Menschen mitnehmen.

Digitalisierung ist neben den technischen Elementen ein fundamentaler Kulturveränderungsprozess. Ein wesentliches Thema ist die Kompetenzentwicklung, die in der Arbeitswelt aber auch in der Bildung und Forschung durch Corona einen deutlichen Schub erhalten hat.

Das **Onlinezugangsgesetz (OZG)** der Bundesregierung, das bereits seit August 2017 gültig ist, ist das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen.

Dabei sollen 575 Verwaltungsdienstleistungen bis Ende 2022 nicht nur im Rathaus, sondern für jeden Einwohner auch digital zur Verfügung stehen. In Baden-Württemberg steht hierfür die Plattform Service-BW des Landes zur Verfügung.

Bei der Realisierung benötigen wir Unterstützung durch das Rechenzentrum Komm. One.

- Einrichtung einmalig 4.000 Euro
- laufender Betrieb jährlich 1.000 Euro
- Bereitstellung der Onlinebezahlung jährlich 1.000 Euro

Weiterhin wollen wir einen weiteren Meilenstein zur papierlosen Verwaltung mit der Einführung eines **Dokumentenmanagementsystems** machen. Nachhaltigkeit, Datensparsamkeit sowie Rechtssicherheit und Archivierung sind elementare Stichworte.

Die Gemeindekasse erfasst und bearbeitet seit Jahren erfolgreich elektronisch die Rechnungsbelege im Rahmen von SAP.

Mit der Einführung der Software DOKUMEA Client wollen wir nun für die gesamte Verwaltung diesen wichtigen Schritt umsetzen. Die einmaligen Kosten für die Einführung haben wir im Finanzplan mit 30.500 Euro veranschlagt.

Mit **INSPIRE** (= INfrastructure for SPatial InfoRmation in Europe) beschäftigt sich unser Bau- und Umweltamt. INSPIRE ist eine Vorgabe der EU für eine gemeinsame Nutzung von Geodaten in Europa.

So müssen auch Bebauungspläne im Internet digital zur Verfügung gestellt werden. Für die Aufbereitung der Daten sind 12.000 Euro veranschlagt.

Breitbandausbau unter Federführung der Breitband Ortenau GmbH

Seelbach ist durch Vectoring der Telekom in den zentralen Lagen mittlerweile gut versorgt. Das gilt nicht für alle, insbesondere für die Außenbereiche in den Seitentälern. Auch aus diesem Grund sind wir Kommanditist bei der Breitband Ortenau GmbH & Co KG. Im Gespräch mit dem neuen Geschäftsführer H. Glöckl-Frohnholzer haben wir die weitere Vorgehensweise zum Ausbau der Breitbandinfrastruktur besprochen. Neben einer Markterkundung ist die vorhandene Strukturplanung zu aktualisieren. Hierfür wurde mittlerweile ein Bundesförderantrag über 50.000 Euro gestellt. Die Gemeinde muss in dieser Höhe zunächst in Vorleistung treten, weshalb wir einen Ansatz in 2021 veranschlagt haben. Die Erstattung erfolgt in einem Betrag in den Folgejahren. Um in die sehr komplizierte Materie einzuführen und weitere Beschlüsse im Gemeinderat machen zu können, werden wir im Frühjahr H. Glöckl-Frohnholzer zu uns in den Gemeinderat einladen.

5) Für die Gemeindeentwicklungsplanung haben wir Aufwendungen von insgesamt 84.000 Euro vorgesehen

- Projektkosten für das Gemeindeentwicklungskonzept mit Zieljahr 2035 liegen bei rd. 65.000 Euro.
- Gem. Bewilligungsbescheid vom Wirtschaftsministerium teilfinanziert aus dem Programm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ mit 32.148 Euro.
- Ferner für verschiedene Bebauungsplanverfahren 19.000 Euro.

6) Natur- und Umweltschutz

Eine der aktuell größten Herausforderungen im Bereich des Naturschutzes stellt die Gefährdung vieler Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume dar. Eine Antwort darauf soll eine Biotopverbundplanung geben. Der Gemeinderat hat erst kürzlich im Dezember entschieden Mittel in Höhe von 70.000 Euro sowie eine 90% Landesförderung von 63.000 Euro zu veranschlagen. Dies wurde nun im Entwurf berücksichtigt.

Weiterhin sollen die öffentlichen Grünflächen zu einem Lebensraum für Insekten wie Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Kleintiere umgestaltet werden, um somit einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz zu leisten. Hierfür ist die 1. Rate von 8.000 Euro im Grünetat zusätzlich veranschlagt.

7) Abwasserbeseitigung

Im Zuge der Neugestaltung der Ortsmitte Seelbach wurden die vorhandenen Kanäle einer TV-Untersuchung unterzogen und der jeweilige Sanierungs-/Erneuerungsbedarf festgestellt. In diesem Zusammenhang werden auch Kanalhausanschlüsse erneuert. Hierfür sind 163.500 Euro sowie ein allgemeiner Ansatz von 35.000 Euro.

Das hatte auch zur Folge, dass die kostendeckende Abwassergebühr zum 01.01.2021 leicht angehoben werden musste. Beim Schutzwasser um 21 Cent auf 2,30 Euro/m³ und beim Niederschlagswasser um 6 Cent auf 0,40 Euro/m³.

8) Arbeitskreis Mobilität

Für den Arbeitskreis Mobilität wurde ein pauschales Budget für die Umsetzung von Projekten in Höhe von 30.000 Euro veranschlagt.

Wie ist der Fehlbetrag von 1.338.100 Euro zu bewerten?

1) Wie bereits zum Haushalt 2020 ausgeführt, ist ein wesentlicher Grund für den Einnahmefehlbetrag die Berücksichtigung der bilanziellen Abschreibungen mit 1.442.700 Euro.

In der Kameralistik wurden diese Aufwendungen im Einzelplan 9 als Einnahme „gegengebucht“, sodass sie keinen Einfluss auf das Ergebnis des Verwaltungshaushaltes hatten.

Im NKHR handelt es sich um ergebniswirksame Aufwendungen. Den Abschreibungen stehen Erträge für die Auflösung von Zuschüssen und Beiträgen in Höhe von 442.500 Euro gegenüber, sodass das Ergebnis mit **rd. 1 Mio. Euro** belastet wird.

Die Höhe der Abschreibungen lässt sich derzeit **nicht** ermitteln, da die Bewertung noch nicht abgeschlossen ist.

Die Höhe des Abschreibungsbetrages wurde der in der kameralen Buchhaltung enthaltenen Anlagebuchhaltung des Jahres 2017 entnommen.

Nach erfolgter Vermögensbewertung und Erstellung der Eröffnungsbilanz kann man davon ausgehen, dass der aus der Auflösung und der Abschreibung saldierte Aufwand deutlich unter dem im Haushaltentwurf veranschlagten Wert liegen wird.

- 2) Der Ergebnishaushalt im NKHR schließt mit **minus** 1.338.100 € ab. Dies bedeutet, dass der Ressourcenverbrauch im Jahr 2021 nicht erwirtschaftet werden kann.

Nach der mittelfristigen Finanzplanung des Vorjahres wurde für das Jahr 2021 mit einem Defizit in Höhe von 858.700 € gerechnet. Das Gesamtergebnis liegt 548.000 € unter dem des Vorjahres und 479.400 € unter dem der letztjährigen Finanzplanung für das Jahr 2021.

Insbesondere bei den größten negativen Veränderungen wie beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer **-313.900 Euro**, der Gewerbesteuer **-295.000 Euro** und der Kreisumlage mit 105.500 Euro zeigen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie sehr deutlich.

- 3) Die **Jahresabschlüsse für die Jahre 2018-2020** sind wegen der fehlenden Vermögensbewertung noch nicht abgeschlossen.

Die Ergebnisse werden sich voraussichtlich sehr positiv mit deutlichen Überschüssen entwickeln.

Demnach lautet die gute Botschaft:

Das im Jahr 2021 entstehende Defizit 1.338.100 Euro kann durch die erwarteten Überschüsse aus den Jahren

2018	702.000 Euro,
2019	747.000 Euro und
2020	866.000 Euro

gedeckt werden.

Betrachtet man lediglich die finanzwirksamen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Defizit (Negativzuführung) in Höhe von 337.900 €

Die Gemeinde Seelbach muss künftig alle Anstrengungen unternehmen, um dauerhaft einen Ausgleich im Ertragshaushalt zu erreichen.

Damit darf ich meinen **Leitsatz** zu Beginn der Rede wiederholen:

Diesen und zukünftige Haushalte müssen wir noch mehr als bisher priorisieren und zwar massiv. Wir müssen uns immer wieder die Frage stellen, wo können wir Verzicht üben, welche Leistungen und Standards schränken wir ein, um Neues zu beginnen.

Finanzhaushalt 2021

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf die **Investitionstätigkeit**:

Nun ein Streifzug durch die verschiedenen Fachbereiche:

1) Kommunal Bauhof

Gem. dem mit der Bauhofkommission in 2020 abgestimmten 5-Jahresplan sollen folgende Anschaffungen durchgeführt werden:

- Aufsitzmäher für Spielplätze/Grünanlagen/Spielplätze 6.000 Euro
- Säulenbohrmaschine für Schlosserei 4.000 Euro
- anstatt Aufsitz-Mulcher für 12.000 Euro verschiedene Akku Geräte – 2 Rasenmäher und 1 Astschere 5.000 Euro

2) neuer Dienstwagen Rathaus

Im Jahre 2005 wurde der derzeitige Dienstwagen VW Caddy Benziner / Km-Stand 152.000 für 14.700 Euro beschafft. Er hat gute Dienste geleistet und soll nun gegen ein klimafreundliches E-Fahrzeug ausgetauscht werden.

Gemäß der ADAC Autodatenbank gibt es gute Auswahlmöglichkeiten, wie z.B. der VW ID.4 Pro Performance (77 kWh), Reichweite bis 522 km für 45.000 Euro.

Im Arbeitskreis LRP haben wir im Mai 2019 festgelegt, dass eine Wandladestation (Wallbox) mit Erweiterungsoption an der südlichen Rathausfassade im Bereich der 3 Parkplätze gegenüber dem Klosterplatz installiert werden soll. An sonnigen Tagen wird der Strom von der Firma WTS (Contractor Nahwärmenetz) geliefert, die auf dem Schuldach eine Photovoltaikanlage errichtet und betreibt. Also eine runde Sache für den Klimaschutz. Auch werden wir dadurch unserer Vorbildfunktion gerecht.

3) Freiwillige Feuerwehr

Nach dem beschlossenen Feuerwehrbedarfsplan 2019-2023 ist das Feuerwehrfahrzeug **GWT-Klein** (Erstzulassung 1987 / Alter 33 Jahre) zu ersetzen. Er wird eingesetzt für Logistikfahrten und insbesondere auch bei der Jugendfeuerwehr.

Die in 2020 vorgesehen Beschaffung konnte auch aufgrund Corona im letzten Jahr nicht umgesetzt werden. Derzeit werden nach der überarbeiteten Konzeption Angebote eingeholt. Der ursprüngliche Kostenansatz von 90.000 Euro wird auf 70.000 reduzieren. Die

Auftragserteilung soll im Frühjahr erfolgen. Der mögliche Landeszuschuss beträgt 13.000 Euro.

Weiterhin sollen zwei Rollwägen für GWL 2 sowie zwei Wärmebildkameras für insgesamt 8.200 Euro angeschafft werden.

4) Geroldsecker Bildungszentrum Seelbach

Auf der Grundlage des beschlossenen Medienentwicklungsplanes (MEP) und des zugrundeliegenden Investitionsplanes sind nach den sehr umfangreichen Umstellungen auf die Terminalserverlösung in diesem Jahr die Ausstattung mit

- | | |
|---|-------------|
| • sieben Smart Boards für die Fachräume | 60.000 Euro |
| • dazu die Elektroinstallation | 8.000 Euro |
| • sowie 20 virtuellen 3D-Brillen | 25.000 Euro |

für insgesamt 93.000 Euro vorgesehen. Aus dem Digitalpakt erhalten wir als Schulträger eine Förderung von 80 %, mithin 74.400 Euro.

5) Ortskernsanierung Seelbach (NEU: Bund-Länder-Programm lebendige Zentren – LZP)

Die Gemeinde Seelbach wurde 2012 in das Bund-Länder-Programm für kleinere Städte und Gemeinden (LRP) aufgenommen, welches bis 2022 der Schwerpunkt unserer Investitionen darstellt.

Folgende Maßnahmen sind für 2021 veranschlagt:

• Erneuerung Rathaus	A	853.300 Euro
	E	770.300 Euro
+ Ausgleichstock	E	300.000 Euro
<hr/>		
• Neugestaltung der Ortsmitte	A	1.058.100 Euro
	E	281.200 Euro
<hr/>		
• Planungsrate Bürgerhaus	A	100.000 Euro
	E	36.000 Euro
<hr/>		
• Allg. Kosten / sonstige Maßn.	A	81.000 Euro
	E	57.600 Euro

Daraus ergibt sich ein Eigenanteil der Gemeinde in Höhe von 647.300 Euro.

6) Abwasserbeseitigung

Regenüberlaufbecken

Die Sammlung und Behandlung von Abwasser gehört zu den hoheitlichen Aufgaben einer Gemeinde. Dabei soll die Umweltbelastung von Gewässer (Schutter/Rhein) durch Kläranlagen und Regenwasserbehandlungsanlagen sowie Boden und Grundwasser durch dichte Kanäle möglichst gering gehalten werden. Die Standards und damit der Aufwand steigen in diesem Bereich kontinuierlich.

So muss die veraltete, nicht dem Stand der Technik entsprechende Mess- und Regeltechnik vom Regenüberlaufbecken (RÜB) Wittelbach und RÜB alte Kläranlage Seelbach erneuert werden.

Die neue Technik liefert bessere Datengrundlagen für den Betrieb und die wasserrechtlichen Einleitungsgenehmigungen.

Für Planung und Umsetzung sind 320.000 Euro veranschlagt. Eine Förderung durch das Land besteht nicht.

Dezentrale Abwasserbeseitigung

Die Gemeinde Seelbach hat ein Abwasserbeseitigungskonzept für die Außenbereiche im Mai 2003 aufgestellt, das 2009 fortgeschrieben wurde.

Demnach steht als nächstes Projekt auf Gemarkung Schönberg der Anschluss von 2 Gehöften am Emmersbach, der Bereich Schloßberg und Kinzigtalblick an die Kläranlage Biberach als interkommunales Projekt mit der Gemeinde Biberach an. Ziel ist auch die Sammelkläranlage (ehemals Wussler – Löwen) stillzulegen, deren wasserrechtliche Einleitungserlaubnis alsbald abläuft.

Für den ersten Bauabschnitt auf Biberacher Gemarkung im Bereich der Druckleitung entlang der Kinzig entstehen Kosten von 578.000 Euro, die sich die Kommunen je zur Hälfte teilen. Es wird eine erste Rate von 90.000 veranschlagt. Der Rest 199.000 Euro als Verpflichtungsermächtigung. Weiterhin haben wir eine Planungsrate für Entwässerungsalternativen Schloßberg und Kinzigtalblick mit 10.000 veranschlagt. Die Maßnahme ist grundsätzlich mit 30 % förderfähig. Kostenverteilung und Finanzierung unter Beteiligung der Grundstückseigentümer sowie entsprechende öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit Nachbargemeinde Biberach sind noch zu erarbeiten.

7) Friedhof Wittelbach

Ausgelöst durch die mittelfristige Notwendigkeit neuer Urnengräber für den Friedhof Wittelbach wurde 2020 bei einem Ortstermin mit dem Ortschaftsrat ein Konzept für den Friedhof Wittelbach entwickelt, das neben der

Schaffung von Urnengräbern auch die Gesamtgestaltung des Friedhofes verbessert.

Durch die Konzeption ist auch eine Gestaltung der vorhandenen Freiflächen sichergestellt. Der Friedhof wird so insgesamt als Kulturgut erhalten und die Anlage erhält einen deutlich hochwertigeren Gesamteindruck. Vorhandene Bestandsgräber können in die Neugestaltung integriert werden.

Die Realisierung der Urnengräber soll weitestgehend durch Eigenleistung des Bauhofes Seelbach erfolgen.

Die Gesamtinvestition für den Friedhof Wittelbach beläuft sich somit auf 44.500 €, wovon hausrechtlich 40.500 Euro im Finanzplan zu veranschlagen sind.

8) Schwarzwaldverfahren

Bereits im Dez. 2013 wurde das „**Beschleunigte Zusammenlegungsverfahren**“, das sogenannte Schwarzwaldverfahren eingeleitet. Als vorgezogenes erstes Projekt wurde im Jahr 2016 die neue Feldwegbrücke nördlich des ehemaligen Wanderheimes über die Schutter mit einer landwirtschaftlichen Wegeverbindung im Bereich Pfarrackern fertiggestellt. Mit dem Schwarzwaldverfahren werden ab 2021 in den nächsten 10 Jahren wichtige Erschließungsmaßnahmen im Bereich Hofzufahrten, Wegebau und Waldwege umgesetzt.

Das Verfahrensgebiet hat eine Gesamtfläche von 2.656 ha und eröffnet dadurch einen möglichen Förderrahmen in Höhe von 5.312.000 €. Der Regelfördersatz beträgt immerhin stolze 72 Prozent.

Spätestens ab 2021 können dann Bauabschnitte mit einem jährlichen Volumen von ca. 400.000 Euro von der Teilnehmergemeinschaft gebildet und umgesetzt werden.

Für 2021 haben wir 70.000 Euro als freiwilligen Beitrag zur Senkung der Teilnehmerbeiträge veranschlagt, die aber noch vom Gemeinderat in einem Grundsatzbeschluss festzulegen sind.

Diese Strukturförderung hat für die Gemeinde in den kommenden Jahren eine herausragende Bedeutung und dient insbesondere der Sicherung unserer landwirtschaftlichen Betriebe. Es werden dadurch wichtige Grundlagen zum Erhalt unserer Kulturlandschaft „Schwarzwald“ geschaffen, was letztendlich auch der gesamten Bevölkerung zu Gute kommt.

Die **Gesamtsumme der Auszahlungen Investition- und Finanzierungstätigkeit** beläuft sich einschließlich eines allgemeinen Ansatzes für Grunderwerb in Höhe von 50.000 € sowie der laufenden Tilgungsleistungen von 283.200 Euro auf insgesamt **3.257.800 Euro**.

Dem stehen **Erlöse und Zuwendungen** in Höhe von **1.532.500 Euro (51,52 %)** gegenüber.

Schauen wir im Finanzhaushalt auf die Liquidität der Gemeinde Seelbach zum Jahresende ergibt sich folgendes Bild.

	2021	2022	2023	2024
Saldo Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.442.100	-1.282.800	-909.600	-174.000
Saldo Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-283.200	-273.800	-245.600	-245.600
Saldo Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-337.900	103.380	1.020.650	501.600
Änderung Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres	-2.063.200	-1.453.220	-134.550	82.000
voraussichtliche liquide Mittel zum Jahresende	1.864.800	411.580	277.030	359.030
Mindestliquidität	217.298	225.222	234.343	236.803
Überschreitung Mindestliquidität	1.647.502	186.358	42.687	122.227

Das ambitionierte Investitionsprogramm im Bereich der Ortskernsanierung LZP Ortsmitte Seelbach 2018-2022 mit rd. 11 Mio. Euro einschließlich die Sanierung des Bürgerhauses mit 1,2 Mio. Euro und Neuausbau Friedhofweg können nach der mittelfristigen Finanzplanung **ohne die Aufnahme von Krediten** finanziert werden.

Den **Weg der Entschuldung** werden wir konsequent weiter verfolgen mit jährlichen Tilgungen von 283.200 Euro. Im Jahr 2022 wird ein weiteres Darlehen getilgt, sodass dann die Tilgungen auf 273.800 Euro und ab 2023 auf 245.700 Euro sinken werden.

Die voraussichtlichen Schulden im Kernhaushalt betragen zum Ende des Haushaltsjahres 2021 noch 1.845.000 Euro.

Eigenbetrieb Versorgung

Der **Erfolgsplan** 2021 hat einem Volumen von 438.000 Euro und der Vermögensplan von 325.100 Euro.

Darin enthalten sind im Bereich der Wasserversorgung folgende Maßnahmen:

1. Einbindung Hochbehälter Hasenberg in das Fernwirkssystem für 20.200 Euro. Der Wassermeister kann die vorhandenen Wasserstände abrufen und wenn notwendig die Pumpe des Tiefbrunnens fernansteuern.

2. Gem. den Handlungsempfehlungen des Strukturgutachtens sind die fehlenden Einzäunungen bei den Hochbehältern Selmen, Lauenberg und Lützelhardt kurzfristig und bei den HB Schönberg, Schloßberg und Hasenberg mittelfristig herzustellen. Hier werden Mittel in Höhe von 52.500 Euro zur Verfügung gestellt.
3. Weiterhin 5 Systemtrenner bei Löschwasserentnahme zum Schutz der Wasserleitung für 10.000 Euro.
4. Im Zug der Straßenbaumaßnahme Ortsmitte soll auch die Wasserversorgungsleitung auf dimensioniert und erneuert werden. Dadurch wird das Risiko von Rohrbrüchen deutlich reduziert und ein Eingriff in die neu gestaltete Straße kann voraussichtlich in den nächsten Jahren nahezu ausgeschlossen werden. Hierfür sind 120.000 Euro vorgesehen.

Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit entsteht eine Deckungslücke, die mit einem Darlehen 167.300 Euro decken zu wäre. Gleichzeitig tilgen wir 85.200 Euro.

Dennoch bleibt die Wassergebühr auch in 2021 stabil bei 1,65 Euro/m³.

Weiteres Verfahren:

- (1)Interne Klausur Gemeinderat am Samstag, 23.01.
- (2)Beratung Haushaltsentwurf in der öffentlicher Gemeinderatsitzung am 08.02.
- (3)Verabschiedung Haushalt 2021 mit Reden der Fraktionen in der öffentlichen Gemeinderatsitzung am 08.03.